Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr hat der Stadtrat spät – nämlich erst am 27. April 2023 den Haushalt für das Jahr 2023 verabschiedet. Das Haushaltsvolumen 2023 betrug im Verwaltungshaushalt 68.522.959 EUR und im Vermögenshaushalt 20.989.716 EUR. Eine Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt von 1.626.001 EUR -knapp über der Mindestzuführung - war vorgesehen, und eine Rücklagenentnahme von 6.524.583 Mio. EUR wurde beschlossen. Die Auflösung von nahezu allen Haushaltsresten, ein einmalig möglicher Sondereffekt und gleichzeitig die ultimo Ratio, hatte eine Rücklagenentnahme in diesem Umfang überhaupt möglich gemacht.

Nach aktuellem Stand sind im vergangenen Jahr sowohl Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer als auch diverse Minderausgaben zum Beispiel bei den Energiekosten – was der Strompreisbremse zu verdanken ist - zu verzeichnen. Es darf daher von einem positivem Rechnungsergebnis für das Haushaltsjahr 2023 ausgegangen werden.

Heute liegt Ihnen der Entwurf des Haushaltes für das Jahr 2024 sowie die Finanzplanung bis zum Jahr 2027 zur Entscheidung vor. Er weist ein Gesamtvolumen von 88.512.163 EUR aus. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen hierbei 73.950.343 EUR und auf den Vermögenshaushalt 14.561.820 EUR.

Auch in diesem Jahr war zur Anmeldung des Mittelbedarfs Sparsamkeit die Vorgabe für alle Fachbereiche und städtischen Einrichtungen. Der diesjährige Haushalt ist wieder geprägt von den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Krisen der letzten Jahre. Bereits im vergangenen Jahr wurde über einige Einsparmöglichkeiten beraten. Die geführten Diskussionen und die gefassten Beschlüsse, lieferten erste, kleinere Einsparungen für den Haushalt 2024.

Die im Verwaltungshaushalt abgebildete Einnahmeentwicklung kann als positiv bewertet werden. Es sind in dem ihnen vorliegenden Plan keine Änderungen bei den Realsteuerhebesätzen vorgesehen. Diese verbleiben daher bei den schon im vergangenen Jahr festgesetzten Hebesätzen von 350 % für die Grund- und Gewerbesteuer. Bei der Gewerbesteuer war die Planung eines Ansatzes von 16.500.000 EUR vertretbar – im vergangenen Jahr lag dieser noch bei 15.000.000 EUR

und im Jahr 2022 nur bei 13.000.000 EUR -. Beim gemeindlichen Anteil an der Einkommensteuer zeichnen sich leichte Rückgänge ab, dieser Umstand liegt an gesunkenen Schlüsselzahlen, die Ihr Ursache in der erwarteten Gesetzgebung des Bundes für das Neunte Gesetz zur Änderung des Gemeindefinanzreformgesetzes haben. Im Übrigen zeigt sich die Entwicklung stabil.

Ein inzwischen fester und notwendiger Bestandteil der städt. Einnahmeplanungen ist die Schlüsselzuweisung aus dem kommunalen Finanzausgleich. Bereits im letzten Jahr haben wir hier 3,6 Mio. EUR erhalten. Was damals eine Rekordschlüsselzuweisung war, wurde durch die Meldung am letzten Freitag mit einem Wert von rd. 5,5 Mio. Euro noch um 50,5 % übertroffen.

Ein Wert, der den städtischen Haushalt stabilisieren hilft und höhere Zuführungen und damit Mittel für dringend erforderliche Investitionen liefert und Planungssicherheit bringt. Die ausgewiesene Zuführung in Höhe von 4.459.962 EUR ermöglicht eine freie Finanzspanne von 3,15 Mio. EUR für den Vermögenshaushalt. Allerdings ist die Höhe der Schlüsselzuweisung auch ein Indikator für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt. Der direkte Vergleich der Schlüsselzuweisung und der Zuführung zeigt, dass ein Haushaltsausgleich ohne Schlüsselzuweisungen in dieser Form nicht möglich gewesen wäre.

Trotz der positiven Einnahmesituation, den bisherigen Einsparungen und der leichten Entspannung bei den Energiepreisen genügen die Zuführungsbeträge nicht, um die geplanten Investitionen ohne Darlehensaufnahmen in Höhe von 2,8 zu bewältigen. Der Schuldenstand der Stadt steigt somit laut plan auf eine Summe von rd. 27 Mio. Euro. Das sind rd. 1.027 EUR pro Einwohner.

In den Finanzplanungsjahren wird zwar ein leichter Rückgang der Verschuldung auf rd. 25,8 Mio. EUR prognostiziert. Diese Planung beruht, insbesondere was die Entwicklungen der Steuereinnahmen betrifft auf Basis der Prognosen des „Arbeitskreises der Steuerschätzer“. Ich möchte an dieser Stelle explizit auf die Volatilität der Gewerbesteuer aufmerksam machen und mich den Worten von Nils Bohr anschließen:

„Prognosen sind schwierig, insbesondere wenn sie die Zukunft betreffen.“

Die aufgezeigte Verringerung des Schuldenstandes liegt auch darin begründet, dass sowohl im Vermögenshaushalt 2024 als auch in der

Finanzplanung bis 2027 die geplanten Investitionen auf ein Minimum reduziert wurden. Es sind nur wenige Maßnahmen wie z.B. die energetische Sanierung der Schule Rudolfshof, der Neubau der Kindertagesstätte in Heuchling und die Breitbandausbau entsprechend hoch priorisiert und somit in die Planungen aufgenommen worden. Ein Sonderfall ist der Breitbandausbau. Die Stadt hatte sich im Vorjahr um eine Förderung bemüht, kam aber aufgrund der leeren Fördertöpfe nicht zum Zug. Dennoch steht für den Breitbandausbau Geld bereit, sollte es in diesem Jahr mit der Förderzusage funktionieren.

Diese Handlungsweise führt zwar dazu, dass die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes gewährleistet ist und auch die gesetzliche Mindestrücklage - trotz geplanter Entnahmen – in diesem Zeitraum erhalten bleibt.

Der Preis hierfür ist allerdings, dass viele bereits bekannte Projekte in der Finanzplanung nicht mehr aufgeführt sind. Exemplarisch sind hier die Sanierungen der Schulsport- und Schwimmhallen der Kundigunden- und die der Bertleinschule, die Generalsanierung der Grundschule in Heuchling zu erwähnen. Diese Aufzählung ist nicht abschließend und es handelt sich auch nur um bereits bekannte Maßnahmen. Eine strikte Priorisierung der kommenden Investitionen wird auch weiterhin unabdingbar sein.

Es bleibt daher erforderlich, auch im kommenden Jahr nachdrücklich nach kurz-, mittel- und langfristig wirkenden Sparmaßnahmen zu suchen. Es müssen umsetzbare Potenziale gefunden und neue Strategien entwickelt werden, um künftigen Haushalte zu entlasten und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt zu erhalten bzw. zu verbessern.

Um dieser sowohl für die Verwaltung als auch für die Politik herausfordernden Aufgabe begegnen zu können und den Stadtrat laufend zu informieren, wird der Bürgermeister mit der Verwaltungsspitze ein neues Berichtswesen etablieren.

Im Zuge der Quartalsberichte wird aus allen Bereichen über Fortschritte und Ergebnisse in den folgenden Bereichen berichtet:

- Personalkostenentwicklung und Organisationsbetrachtung
- Kultureinrichtungen
- Schulsportstätten
- Öffentlichkeitsschwimmen
- Verkehrsüberwachung

- Sicherheitsdienste, externe Bestreifungen
- Industriemuseum – Möglichkeiten der Trägererweiterung
- Musikschule
- Freiwillige KITA-Zuschüsse
- Raumnutzungen städtischer Liegenschaften
- Steuerliche Optimierungsmöglichkeiten
- Infopunkt - Synergien
- Archiv – Synergien
- ÖPNV

Besonders hervorheben möchte ich, dass dieser Katalog vom Bürgermeister und den Fachbereichsleitern gemeinsam entwickelt wurde.

Abschließend bedanke ich mich auch in diesem Jahr bei meinem Team aus dem Fachbereich 2. Insbesondere möchte ich hier Frau Bartel und Herrn Tiefel nennen, die einen erheblichen Beitrag bei der Erstellung des Haushaltes leisten. Natürlich gilt mein Dank auch den mitwirkenden Kollegen aus den übrigen Fachbereichen, den Fachbereichsleitern und unserem Bürgermeister. Den finalen Dank, möchte ich in diesem Jahr an Sie, die Damen und Herren Stadträte, für die guten und konstruktiven Gespräche im Zuge der Beratungen auch des diesjährigen Haushaltes richten.